

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 02.03.2023

Antrag:

Energiesparen - Lokale Wärmewende konkret: Sonnenenergie nutzen in den Münchner Freibädern – Modellprojekt Schyrenbad

Die Stadtwerke München (SWM) werden gebeten, dem Stadtrat die möglichen Maßnahmen zur lokalen Wärmewende in den Münchener Freibädern am Beispiel Schyrenbad darzustellen. Dabei ist auch auf die Wirtschaftlichkeit von energiesparenden Wärmeschutzabdeckungen und die Nutzung von Solarthermie und Photovoltaik einzugehen. Geeignet für die Solarnutzung könnten Dächer der Betriebsgebäude und zu überdachende Parkplätze sein.

Die SWM gebeten, im Schyrenbad auch bereits kurzfristig folgende Maßnahmen umsetzen:

- Nachrüstung einer Wärmeschutzabdeckung an den Schwimmbecken
- Installation einer Solarthermie-Anlage zur Wasser-Erwärmung.

Begründung:

Die Bäder der Stadtwerke München zählen mit ihrem jährlichen Heizenergiebedarf von ca. 45.000 MWh und ihrem Strombedarf von ca. 19.000 MWh zu den großen Energieverbrauchern Münchens. Auch viele Freibäder, z.B. das Schyrenbad, werden noch immer ausschließlich mit Erdgas beheizt, obwohl sich dort die Nutzung der Sonnenenergie geradezu aufdrängt, weil Wärme-Bedarf und -Erzeugung im Jahresverlauf sehr gut korrelieren.

Im Gemeinwohlbericht 2019/2020 der SWM Bäder ist zu lesen, dass das 2015 gesetzte Ziel, den Gesamt-Energieverbrauch oder die erzeugte CO₂-Emission bis 2020 um 6% zu reduzieren, nicht erreicht wurde. Weiterhin bestehe aber das Ziel, die Bäder schrittweise auf regenerative Wärmeversorgung umzustellen.¹ Bei den SWM besteht also Handlungsdruck.

Im konkreten Fall des Schyrenbads wurde die ehemals vorhandene Wärmeschutzabdeckung des Schwimmbeckens bei der Sanierung des Bades abgebaut und nicht wiederhergestellt. Eine Wärmeschutzabdeckung erbringt eine Energieeinsparung von 45 bis 60 %.² Die Gebäudedächer im Schyrenbad sind zwar zum Teil durch Baumbewuchs verschattet, doch nach fachkundiger Einschätzung für die sommerliche Wassererwärmung trotzdem geeignet. Zudem gäbe es die Möglichkeit, Solarwärmeanlagen vertikal als Turm zu errichten.

Nach Auskunft der SWM sind in den Bädern verstärkt Wärmepumpen als Ersatz für Erdgasheizungen in Planung. Doch Wärmepumpen sind in der Anschaffung teuer und benötigen zum Betrieb Strom, der bekanntlich im Münchner Stadtgebiet noch immer zu großen Teilen aus fossilen Energien erzeugt wird.

Initiative:

Nicola Holtmann, Stadträtin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat

¹ <https://www.swm.de/dam/doc/baeder/swm-baeder-gemeinwohlbericht-lang.pdf>

² <https://www.oekonform.eu/energieberechnung-oeffentliche-baeder>